

ProCoRe^J



2023





Editorial

2023 engagierte sich ProCoRe stark gegen Forderungen rund um das sogenannte Schwedenmodell (Sexkaufverbot). Am 14. September nahm das Europäische Parlament den [Bericht «Regulierung der Prostitution in der EU: Grenzüberschreitende Auswirkungen und Folgen für die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte der Frauen, 2022/2139\(INI\)»](#) an. Der Bericht fordert einheitliche EU-weite Leitlinien zum besseren Schutz von Menschen in der Prostitution und erwähnt mehrfach das schwedische Modell als gute Lösung. Er wurde zwar als nicht bindende Resolution verabschiedet, es hatten jedoch insgesamt mehr Abgeordnete dagegen gestimmt als dafür oder sich der Stimme enthalten.

Auch in der Schweiz wird immer wieder die Forderung erhoben, das Schwedenmodell einzuführen. ProCoRe und alle Mitgliedsorganisationen positionieren sich konsequent gegen ein Sexkaufverbot. Ein solches schwächt die Rechte von Sexarbeiter*innen, fördert ihre Kriminalisierung und Stigmatisierung und erhöht das Risiko für Gewalt. Die wichtigsten Argumente gegen das Schwedenmodell hat ProCoRe in einem [Positionspapier](#) zusammengefasst.

Die ProCoRe-Geschäftsstelle spielt eine wichtige Rolle bei der Einforderung der Rechte und der Entstigmatisierung von Sexarbeitenden, insbesondere dank ihres Fachwissens und ihren zahlreichen Medienauftritten. Die von ihr erarbeiteten Instrumente, Grundlagen- und Positionspapiere und ihre politische Arbeit sind essentiell für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen auf kantonaler und kommunaler Ebene.

Für die Arbeit an der Basis sind auch die nationale Koordination, Austausche und Vernetzung zentral. Dadurch erweitern die kantonalen Fach- und Beratungsstellen ihr Wissen, entwickeln neue Handlungsansätze und können sich so noch besser gemeinsam mit der Geschäftsstelle und dem Vorstand für die Rechte und Teilhabe von Sexarbeiter*innen einsetzen. Bei den Austauschen ist die Zweisprachigkeit eine grosse Herausforderung. 2023 konnte die Geschäftsstelle am zweitägigen Netzwerktreffen im September eine Simultanübersetzung finanzieren. So wurde effiziente Facharbeit ermöglicht, was von allen Teilnehmenden sehr geschätzt wurde.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für ihre wertvolle Arbeit und ihr grosses Engagement während des ganzen Jahres.

Für den Vorstand
Eliane Burkart und Gaétane Reymond

Geschäftsstelle

Nach einer befristeten Anstellung von Fabienne Bieri Anfang Jahr stiess Carine Maradan im Mai als französischsprachige wissenschaftliche Mitarbeiterin zum ProCoRe-Team. Über die letzten Monate – durch die Arbeit im Homeoffice, an physischen Teamsitzungen und Netzwerktreffen – ist das Team zusammengewachsen und arbeitet effizient zusammen. Um den Austausch im Netzwerk zu stärken, hat die Geschäftsstelle im letzten Jahr mehrere Mitgliedsorganisationen in der Romandie besucht, ihre Arbeit kennengelernt und die Zusammenarbeit gefestigt. Auch der Vorstand brachte in regelmässigen Sitzungen mit der Geschäftsstelle sein Fachwissen ein und sorgte dafür, dass ProCoRe reibungslos funktioniert.



ProCoRe-Netzwerktreffen 2023



Öffentlichkeitsarbeit

Highlights in den Medien, eigene Publikationen und Podcast:

ProCoRe möchte in der breiten Öffentlichkeit Verständnis für die diversen Realitäten von Sexarbeiter*innen schaffen und die Akzeptanz ihnen gegenüber fördern. Dabei ist zentral: Es soll mit statt über Sexarbeitende gesprochen werden. So hat die Geschäftsstelle zum Beispiel zwei Magazine produziert, eines zu «[trans Sexarbeiter*innen](#)» und eines mit dem Titel «[Die Mutter, die Heilige und die Hure](#)». In den Magazinen kommen Sexarbeitende sowie Forschende, Aktivist*innen und Berater*innen zu Wort. In den von ProCoRe produzierten Podcasts erzählten auch letztes Jahr Sexarbeiter*innen von ihrer Arbeit und aus ihrem Leben – darunter zum Beispiel Charlotte und Constance. Die Geschäftsstelle achtet darauf, dass die Stimmen der Sexarbeitenden auch in ihrer Medienarbeit berücksichtigt werden – zum Beispiel im SRF-Beitrag «[Das Sexgewerbe – lukrativ, aber stigmatisiert](#)». Im Jahr 2023 hat ProCoRe insgesamt 26 Medienanfragen zu Themen wie Gewalt, Sicherheit, Zugang zur Gesundheitsversorgung und dem Sexkaufverbot beantwortet. Im Sommer schrieb das Team der Geschäftsstelle zudem eine ausführliche [Replik](#) auf einen in der Sonntagszeitung erschienen Artikel, der das Schwedenmodell propagierte, ohne die Forschung von Menschenrechtsorganisationen, die Meinung von aktiven Sexarbeiter*innen oder die Erfahrungen der ProCoRe-Mitglieder zu berücksichtigen.



Expertinnenarbeit

Bildungsarbeit, Berichte, Veranstaltungen:

Auch an öffentlichen Veranstaltungen machte ProCoRe immer wieder auf die Diskriminierung, Stigmatisierung, die Gewalterfahrungen und die komplexen rechtlichen Auflagen für die legale Ausübung der Sexarbeit aufmerksam. Im Juli hat ProCoRe zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz die Konferenz «Sexarbeit intersektional – Mehrfachdiskriminierungen und strukturelle Gewalt in analogen und virtuellen Räumen» organisiert und gemeinsam mit der Rechtsanwältin Stephanie Motz einen Workshop zum Thema Migrationsrecht und Sexarbeit durchgeführt. Mit der Unterstützung der ProCoRe-Mitglieder führte die Geschäftsstelle Interviews im Rahmen einer Forschungsarbeit der Europäischen Allianz für die Rechte von Sexarbeitenden (ESWA) zum Thema «Accessing Justice: the role of policing in sex workers' experience of justice.» Die Ergebnisse werden 2024 publiziert. Zudem hat ProCoRe an Lesungen teilgenommen, Fachreferate an Universitäten gehalten, Hintergrundbriefings für zivilgesellschaftliche Organisationen organisiert, an Podiumsdiskussionen zum Thema Sexarbeit mitdiskutiert und zahlreiche Studierende bei ihren Recherchen zum Thema Sexarbeit unterstützt. In Newslettern informierte ProCoRe regelmäßig über seine Arbeit und die Entwicklungen rund um das Thema Sexarbeit in der Schweiz und der EU. 2023 gab es in Politik und Medien vermehrt Vorstösse zum Thema «Ausstieg aus der Prostitution» und Diskussionen zur Einführung eines Sexkaufverbots. Als Reaktion darauf hat ProCoRe ein [Positionspapier](#) zur beruflichen Neuorientierung von Sexarbeitenden publiziert und zusammen mit der Aids-Hilfe Schweiz, Brava (ehemals Terre des Femmes Schweiz), der Plateforme traite - der Schweizer Plattform gegen Menschenhandel - und Frieda - der feministischen Friedensorganisation eine [Stellungnahme](#) gegen die Kriminalisierung der Sexarbeit veröffentlicht.

(Inter-)nationale Vernetzung

ProCoRe steht im Austausch mit zahlreichen nationalen Organisationen, die in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, HIV/STI-Prävention, LGBTQ+-Rechte, digitale Rechte, Bekämpfung des Menschenhandels und geschlechtsbezogene Gewalt, Migration, Anti-Rassismus und Justiz aktiv sind. Gemeinsam wollen sich die Organisationen für die Stärkung der Rechte von Sexarbeitenden einsetzen. Zudem pflegte die Geschäftsstelle den Austausch auf internationaler Ebene: Anfang Dezember 2023 organisierte ESWA eine Konferenz in Brüssel zum Thema «Part of the solution: sex work, public health and (de)criminalisation», an der auch ProCoRe teilnahm. Dort haben NGO-Vertreter*innen, Sexarbeitende und Wissenschaftler*innen Inputs gegeben und ihre Projekte in den Bereichen Stigma, Diskriminierung und Zugang zur Gesundheitsversorgung präsentiert. Für ProCoRe bot die Konferenz die Möglichkeit, sein Wissen zu erweitern und neue Inputs und Ideen für zukünftige Projekte zu sammeln.

Solche nationalen und internationalen Erfahrungsaustausche und Vernetzungen sind für die Arbeit von ProCoRe zentral. Zum einen erfahren viele Sexarbeiter*innen Mehrfachdiskriminierungen, zum anderen sind sie sehr mobil und bewegen sich oftmals in ganz Europa, was ein breit abgestütztes und grenzübergreifendes Unterstützungsnetzwerk unabdingbar macht. Außerdem erfordern politische und rechtliche Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene die Einbettung in ein schweiz- bzw. EU-weites Advocacy-Netzwerk, um die Rechte von Sexarbeitenden zu schützen und zu stärken.

Highlights Gesundheitsförderung und Gewaltprävention

Die Digitalisierung schreitet auch im Sexgewerbe rasch voran. Die ProCoRe-Mitglieder müssen vermehrt digital präsent sein, um ihre Angebote der Gesundheitsförderung und Gewaltprävention zu vermitteln. Diese Arbeit erfordert die Aneignung neuer Kenntnisse und Methoden und die Geschäftsstelle möchte die Beratungsstellen dabei unterstützen. Deswegen hat ProCoRe am Netzwerktreffen im September einen Workshop zur online aufsuchenden Arbeit organisiert, der von den ProCoRe-Mitgliedern Aspasie und Flora Dora geleitet wurde. Zusätzlich führte die Geschäftsstelle, zusammen mit [CallMeToPlay](#) und einer externen Tech-Expert*in, eine Weiterbildung für Berater*innen und Sexarbeiter*innen zum Thema digitale Sicherheit durch. Die Weiterbildung war Teil des Projekts «Gewaltprävention und Gesundheitsförderung für Migrant*innen in der Sexarbeit». Eine weitere Massnahme war die Konzipierung eines Online-Tools zu legalen Arbeitsmöglichkeiten, Rechten, Pflichten und Unterstützungsmöglichkeiten. Das Tool erlaubt Sexarbeitenden sowie auch Berater*innen und Behörden, sich einfach und schnell über die verschiedenen Vorschriften und Auflagen in den Kantonen zu informieren. Die legale Arbeit ist eine wichtige Voraussetzung, um sich bei Gewalt zur Wehr zu setzen und um gesund bleiben zu können. Zentral dafür ist auch, dass Zugangshürden für Sexarbeiter*innen zu öffentlichen Dienstleistungen und Angeboten abgebaut werden – gerade auch im Gesundheitswesen. Um eine Übersicht über die Angebote und Hürden bezüglich Gesundheitsversorgung zu erlangen, führte ProCoRe im Sommer 2023 bei seinen 28 Mitgliedsorganisationen die Umfrage «Handlungsfelder sexuelle Gesundheit» durch. Daraus wird die Geschäftsstelle ein nationales Mapping zu den Gesundheitsangeboten und Zugangshürden in den verschiedenen Kantonen erstellen. Dies soll einerseits die Berater*innen der ProCoRe-Mitgliedsorganisationen bei der Triage unterstützen, andererseits nationalen und kantonalen Handlungsbedarf im Bereich des chancengerechten und diskriminierungsfreien Zugangs zu Gesundheitsangeboten aufzeigen.



Ausblick

ProCoRe führt seine wichtige Arbeit auch 2024 weiter, um den Zugang von Sexarbeiter*innen zu Rechten zu stärken und ihre Arbeits- und Lebensrealität nachhaltig zu verbessern. Dabei stehen nächstes Jahr drei Hauptmassnahmen im Zentrum:

- (1) Informationsvermittlung und Zugang zu Sexarbeitenden;
- (2) Erarbeitung von Wissen und Advocacy-Arbeit;
- (3) Capacity-Building der ProCoRe-Mitgliedsorganisationen und von Sexarbeitenden, und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Mit dem neu konzipierten digitalen Tool zu legalen Arbeitsmöglichkeiten sowie Rechten, Pflichten, Schutz und Unterstützung – das im Frühjahr 2024 öffentlich zugänglich gemacht wird – stellt ProCoRe für Sexarbeitende und die Beratungsstellen relevante Informationen bereit und fördert damit die Selbstbestimmtheit der Sexarbeitenden und die Beratungskapazität seiner Mitgliedsorganisationen.

Zudem plant die Geschäftsstelle:

- Einen Community Report zu Formen der Gewalt gegen Sexarbeitende.
- Die Erstellung von Richtlinien, in Zusammenarbeit mit Sexarbeitenden, für die Behörden zur Verhinderung von Stigmatisierung, Diskriminierung und Ausgrenzung von Sexarbeitenden.
- Die Organisation von Weiterbildungen für ProCore-Mitgliedsorganisationen und Sexarbeitende sowie Sensibilisierungsworkshops und Fachinputs für Behörden und NGOs.
- Die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die Anliegen von Sexarbeitenden durch unsere Publikationen und die Teilnahme an Veranstaltungen.



Vorstand

Judith Aregger
Eliane Burkart
Sandrine Devillers
Lelia Hunziker

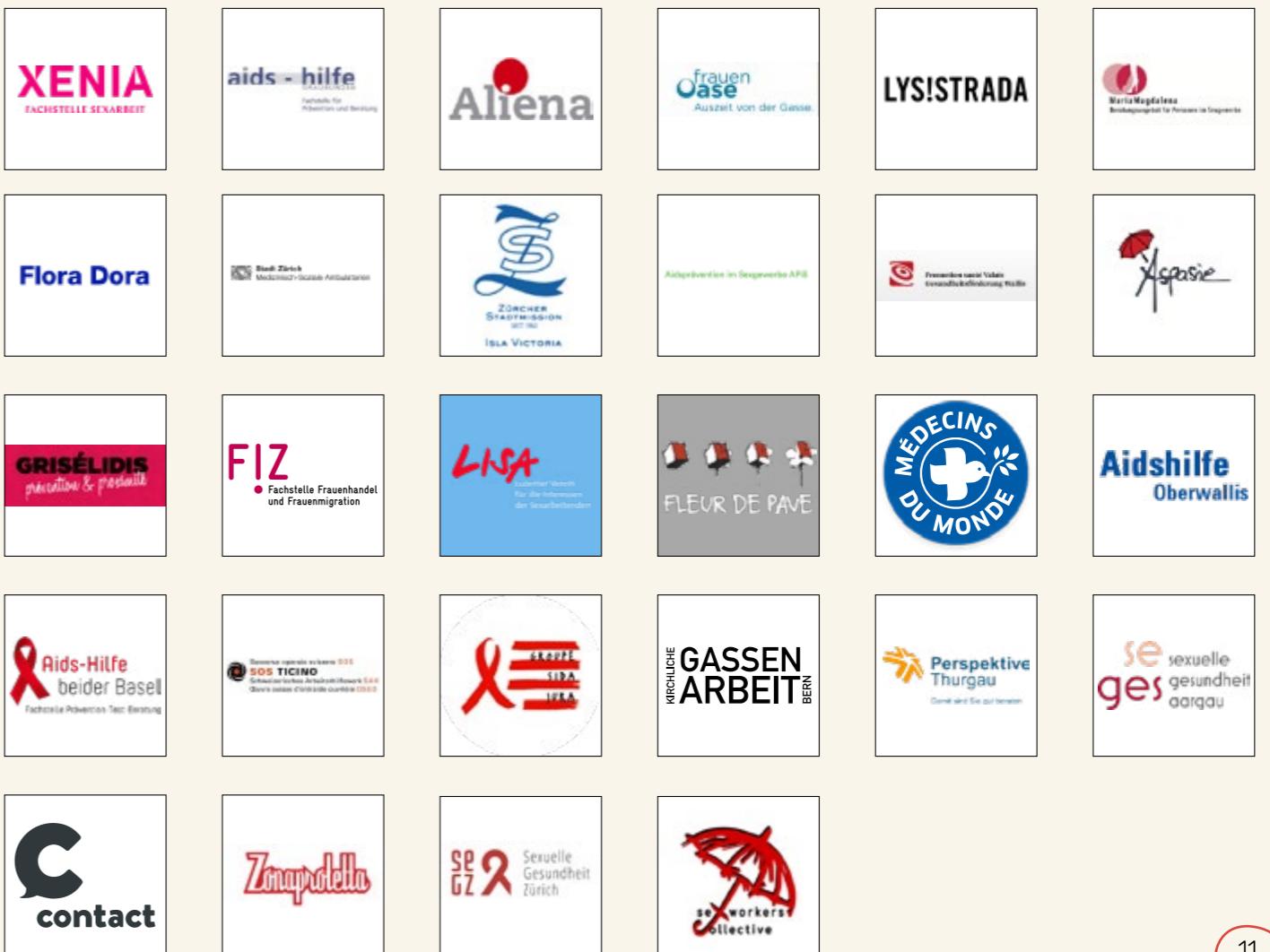
Simone Keller
Marianne Schweizer
Gaétane Reymond
Benedikt Zahno

Aspasie Genf
Verein LISA Luzern
Fleur de Pavé Lausanne
FIZ Fachstelle Frauenhandel & Frauenmigration Zürich
Perspektive Thurgau
Einzelmitglied
BellaDonna Wallis
Solidara Zürich

Team

Rebecca Angelini
Fabienne Bieri
Carine Maradan
Nathalie Schmidhauser

Kollektivmitglieder



Bilanz

Aktiven	2023	2022
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
PostFinance	85'470	108'641
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Aktive Rechnungsabgrenzung	71'847	38'727
Total Umlaufvermögen	157'317	147'368
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Mietzinsdepot	1'500	1'500
Mobile Sachanlagen		
Maschinen, Apparate und Informatik	2'202	4'769
Wertberichtung Sachanlagen	-902	-4'769
Total Anlagevermögen	2'800	1'500
Total Aktiven	160'117	148'868
Passiven	2023	2022
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung		
Verbindlichkeiten	378	5'330
Passive Rechnungsabgrenzung	26'377	33'576
Total kurzfristiges Fremdkapital	26'755	38'906
Zweckgebundene Fonds		
Fonds Gewaltprävention	50'400	30'000
Total Fondskapital	50'400	30'000
Organisationskapital		
Fonds Organisationsentwicklung	3'000	-
Gewinnvortrag	79'961	75'843
Jahresergebnis	-	4'118
Total Organisationskapital	82'961	79'961
Total Passiven	160'117	148'868

Betriebsrechnung

Ertrag	2023	2022
Beiträge		
Mitgliederbeiträge	7'630	7'140
Spenden		
Freie Einzelspenden	8'276	7'242
Stiftungen	54'200	50'000
Öffentliche Hand		
FEDPOL	101'285	120'000
BAG	200'000	161'500
Übrige Erlöse		
Übrige Erlöse	-	1'166
Honorare	4'000	1'600
Einnahmen Tagungsgelder	1'341	-
Betriebsertrag	376'731	348'647
Aufwand	2023	2022
Personalaufwand	260'172	255'499
Betriebskosten	93'159	59'030
Total	353'331	314'529
Ergebnis vor Kapitalveränderung	23'400	34'118
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	20'400	30'000
Zuweisung an Organisationskapital	3'000	
Jahresergebnis	-	4'118

Allfällige Abweichungen resultieren aus Rundungsdifferenzen.



Herzlichen Dank

Im Jahr 2023 wurde ProCoRe von folgenden Organisationen und Personen unterstützt:

- Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und das Bundesamt für Polizei (fedpol).
- Die Stiftungen Corymbo, Ernst Göhner, Temperatio und Thyll.
- Unsere Mitgliedsorganisationen (Mitgliederbeiträge).
- Private Spender*innen

Ein herzliches DANKESCHÖN für das Vertrauen, das uns Jahr für Jahr entgegengebracht wird.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Thyll-Stiftung

Stiftung: Dr. Robert Thyll Duerr

stiftung**corymbo**

temperatio
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur



ProCoRe-Netzwerktreffen 2023

ProCoRe ist das nationale Netzwerk, das sich für die Rechte und Anliegen von Sexarbeitenden in der Schweiz einsetzt. Wir anerkennen Sexarbeit als gesellschaftliche Realität und Arbeit. Sexarbeiter*innen müssen, genau wie andere Arbeiter*innen auch, durch Rechte geschützt werden. Wir setzen uns für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Sexarbeitenden ein. Gleichzeitig bekämpfen wir Ausbeutung, Menschenhandel und Stigmatisierung in der Sexarbeit.

ProCoRe ist ein menschenrechtsbasierter, gemeinnütziger Verein, der politisch und konfessionell neutral ist. ProCoRe ist lokal, national und international vernetzt. Unsere Mitgliedsorganisationen arbeiten in allen Sprachregionen der Schweiz seit Jahrzehnten täglich an der Basis mit Sexarbeitenden zusammen.

ProCoRe
1200 Genf
info@procure-info.ch

www.procure-info.ch

Spenden
CCP: 15-561454-7
IBAN: CH26 0900 0000 1556 1454 7
[Online Spenden](#)



[Twitter](#)



[Facebook](#)



[Instagram](#)

ProCoRe 